



TN: siehe Anhang
Begrüßung durch Herrn Stadtdirektor Dr. Weineiss

Zu folgenden Fragen wurde gearbeitet und diskutiert:

Welche Erfahrungen gibt es in Hinblick auf Beteiligung?

Umweltbeirat-Baum-, Ökokataster, positive und negative Erfahrungen	Kinderspielplatzsanierung	Als „Zaungast“
Zukunftskonferenz	Landesausstellung (Arbeitskreise)	Dank an Ehrenamtliche (soz. Leistungen)
Heim. Kompetenz, Kultur miteinbeziehen	Umgestaltungsbereiche (Plätze, .. mit Anrainern)	Umgestaltung Hauptplatz- mit Wirtschaftstreibenden, Anrainern
	Nicht nur positiv	

**Welche Chancen birgt Beteiligung?
Was ist uns wichtig? Welche Lösungsvorschläge gibt es?**

<p>Aktivieren (9 P.) Persönliche Ansprache, SMS, Internet Betroffenheit erzeugen, unterschiedliche, direkte Kanäle öffnen „aktiv“ auf die Menschen zugehen – wie? Akzeptanz für Maßnahmen schaffen (1 P.) Vorteil: Lösung möglichst breiter Akzeptanz- wer mitwirkt, trägt die Verantwortung mit! Ideenpool, bessere Umsetzung, Akzeptanz Bei Beteiligung an Projekten werden Entscheidungen akzeptiert Um Kritik der Bevölkerung an div. Vorhaben der Gemeinde zu vermeiden Mitsprache der Bürger</p>	<p>Beteiligungscheck (Projektmanagement) (7 P.) „Beteiligungsmanagement“ Bei „0“ beginnen Früher einbinden-billigere Lösungen Bereich-Betroffene- adäquate Methode Zielgruppen definieren Gegenseitige Erwartung- Rahmen klar machen Moderation von außen (1 P.) Moderator: schauen, dass alle „zu Wort“ kommen *sich einbringen können MediatorInnen, ModeratorInnen nutzen Methoden (17 P.)</p>
--	--

Konfliktlösung durch Beteiligung
Problemverständnis: Stadtverwaltung- Bürger verbessern
Bedürfnisse rascher erkennen
Bedürfnisse der Bürger erfahren und berücksichtigen
Bessere Informiertheit der BürgerInnen durch Beteiligung
Bessere Info für Bürger

Ideen aufgreifen (7 P.)
Ideen der Bevölkerung in Entstehung einbinden
Meinungsvielfalt - mehr Ideenfindung/Lösungsvorschläge,
Effizienz
Ideen und Lösungsvorschläge
Neue Ideen
Projekte bedürfnisgerecht
Sammeln von Ideen, Aspekten, u.s.w.
Neue Ideen

Identifikation und Verantwortung übernehmen (3 P.)
Identifikation, bessere Einsicht in Problemlösungen
BürgerInnen werden durch Beteiligung MITverantwortlich -
Verwaltung wird entlastet
Ruf der Verwaltung! positiv

Umsetzung gemeinsam besser
Förderungen
„Einsparungspotenziale“ priorisieren
„Netzwerken“- Kooperationspartner suchen
Gezielte und effiziente Maßnahmen
Projektumsetzungen leichter/besser, lustvoller
Effizienz
Billigere Lösungen möglich

Bereiche der Beteiligung klar machen
Finanzierung
„sponsoring“ Patenschaft entwickeln

Anonyme Befragung
Mehr Jugendveranstaltungen
Fragebogenaktionen an Jugendliche

Konkrete Projekte (5 P.)
„Patentrezepte“ gibt's keine –Methodenvielfalt
Wellnessbereich- Erlebnisbad
Radwege Wanderwege
Schulraumgestaltung - „ sich wohl fühlen“
Spielplatzsanierung
Spielplatzgestaltung (Eltern, Gemeinde, Kinder)
Wanderwege weiter ausbauen
Umweltschutz: Umweltgerechtes Verhalten durch persönliche
Betroffenheit?
Neues virtuelles Gästebuch
Bauvorhaben mitteilen
Abwanderung der Jugendlichen entgegenwirken
Angebotserweiterung
„Wohlfühlstadt“ (zufriedene Menschen)
Es macht Spaß zufriedene Menschen zu sehen

Ausbildung (10 P.)
Sich selbst fit machen
Man redet miteinander
Durch Beteiligungsstrukturen nicht nur Einzelmeinungen erfahren

Was brauchen wir noch?

Input Methoden/ Erfahrungen anderswo
Motivation
Infos

Wo birgt Beteiligung Schwierigkeiten?

Wo war es in der Vergangenheit schon schwierig?

In meinem Handlungsfeld- in Judenburg!

<p>Nicht finanzierbar Finanzen Prozesskosten Kosten Kosten nicht zu hoch für Veranstaltungen Finanzierung Finanzierbarkeit</p> <p>Viele Köche verderben den Brei Kein Interesse Viele verschiedene Meinungen Zu viele Meinungen Zu viele eigene Interessen Gefahr: zu starre Einzelinteressen- meist Wortführer Pool für Privatinteressen Zu viele Meinungen- Gefahr des faden Kompromisses Gefahr, dass nur solche Leute, die jemanden kennen oder in der Stadt Einfluss haben, gehört werden bzw. sich überhaupt melden Gier nach mehr Vereinnahmung der Bürger</p>	<p>Machbarkeit der Bedürfnisse Undurchführbarkeit- Erklärungsbedarf Ruf der Verwaltung könnte leiden (Bürger sehen vieles anders) Hoheitsverwaltung Findung gemeinsamer Lösungen -Umsetzung/ Verwirklichung, Machbarkeit, Vereinbarkeit, Finanzen, rechtlich Abläufe müssen u.a. verändert werden „Wir sind nicht für alles alleine zuständig“ Wird nicht funktionieren Das sind wir nicht gewohnt Beteiligt sich nur die Gruppe, die sowieso schon in irgendeiner Form integriert ist. Neugestaltung Gästebuch (wurde missbraucht) Beteiligung früh genug einsetzen, nicht fertige Konzepte zur „Abstimmung“ freigeben- Frustration auf beiden Seiten Wecken falscher Erwartungshaltungen - Frustration beim Bürger Grundeigentümer Rechtliche Fragen</p>
---	--

VERWALTUNG 31.01.2007

Jutta Felfer	Erwin Hoffellner
Werner Roscher	Heinz Gradwohl
Bettina Lex	Peter Schaufler
Mario Ruckhofer	Helfried Kreiter
Gerti Schwaiger	
Andrea Kober	
Klaus Wieltschnig	
Regina Porkristl	
Josef Höden	
Sibylle Rarej	
Judtih Mord	
Ines Eder	
Wolfgang Weineiss	
Gabriel Achner	
Eva Volkar	
Michael Paar	